

Leitfaden

Leistungsunterschiede in der Ausbildung

Persönliche Hintergründe verstehen
und Potenziale erkennen

Heterogenität in der Ausbildung

Februar 2026

Inhalt

I. Leistungsunterschiede wahrnehmen und verstehen	3
II. Dimensionen von Leistung	5
III. Sozioökonomischer Hintergrund	6
IV. Individuelle Lernpotenziale	8
V. Zusammenfassung	10

I. Leistungsunterschiede wahrnehmen und verstehen

Einführung

„Es sind nicht alle gleich begabt, aber jeder ist auf seine Weise wertvoll.“

Wieso gelingt es Azubi Ahmed, nach einmaliger Erklärung einen Arbeitsablauf zu verinnerlichen, wohingegen Azubi Beatrice mehrmalige Wiederholungen benötigt, um sich zu verselbstständigen?

Wodurch lassen sich Leistungsunterschiede zwischen Auszubildenden, die laut Ausbildungsplan über denselben Wissensstand verfügen sollten, erklären?

Wie kann man diese Lücken schließen, um die Auszubildenden gleichermaßen erfolgreich zum Ausbildungsabschluss zu begleiten?



Die Relevanz hinter dem Wahrnehmen von Leistungsunterschieden

Als Ausbilderin bzw. Ausbilder stellst du die zentrale Ansprechperson für deine Azubis für deren erste berufliche Schritte dar. Dass du dabei nicht nur “ausbildest”, sondern **“gut und nachhaltig ausbildest”**, macht dabei den entscheidenden Unterschied aus, wenn es darum geht, Lernerfolge langfristig zu etablieren.

Dabei stehst du nicht selten vor der Herausforderung, dass deine Azubis die unterschiedlichsten Voraussetzungen zum Erreichen des Berufsabschlusses mitbringen.

Lernziel des Leitfadens

Der folgende Leitfaden gibt dir einen Einblick in eine Auswahl an Aspekten, anhand derer sich deine Azubis unterscheiden, insbesondere in Hinblick auf deren Leistungen.

Jene Aspekte werden dir im ersten Schritt näher erläutert, bevor du Handlungsimpulse kennenlernst, die dir dabei helfen sollen, die Unterschiedlichkeiten wahrzunehmen und mit diesen im Ausbildungsalltag umzugehen.

Darüber hinaus findest du Anregungen und Vertiefungen zu weiterführenden Formaten zu ausgewählten Themen als Verlinkung.



**Die Glühbirne zeigt dir Handlungsempfehlungen auf.
Teilweise findest du vertiefende Informationen dazu in
weiteren Beiträgen und Produkten.**

II. Dimensionen von Leistung

Leistung als physikalische Größe gibt an, wie viel Arbeit in einer bestimmten Zeit verrichtet wird. Bei deinen Azubis kannst du dies jedoch schlecht in Watt messen - es gilt natürlich, den Begriff der Leistung im Ausbildungskontext anderweitig zu verstehen.

Leistungsdiversität

Unter Leistungsdiversität versteht man die unterschiedliche Leistungsfähigkeit und individuelle Lernfortschritte innerhalb einer Gruppe von Lernenden. Diese Unterschiede gilt es nicht zuletzt auch deshalb zu berücksichtigen, um deine Azubis individuell abzuholen, ihnen passgenaue Aufgaben zu geben und sie in ihren Stärken zu fördern.

Leistungsheterogenität

In Abgrenzung zur "Diversität" rückt der Begriff „Heterogenität“ insbesondere Unterschiedlichkeiten von Lebensumständen deiner Azubis in den Fokus und meint damit sowohl soziale als auch ökonomische Faktoren in deren Lebenswelten, die den Lernerfolg maßgeblich beeinflussen. Diese Rahmenbedingungen deiner Azubis sind wesentlich für deren persönliche Potenzialentwicklung und -entfaltung, wenngleich individuelle Charaktereigenschaften ebenfalls einen wichtigen Einfluss haben können. (vgl. Ludwig-Maximilians-Universität München, o. J.).

Die nachfolgende Darstellung der Diversitäts- und Heterogenitätsfaktoren bildet eine Auswahl an Dimensionen des sozioökonomischen Hintergrundes deiner Auszubildenden sowie der individuellen Lernpotenziale deiner Azubis ab.

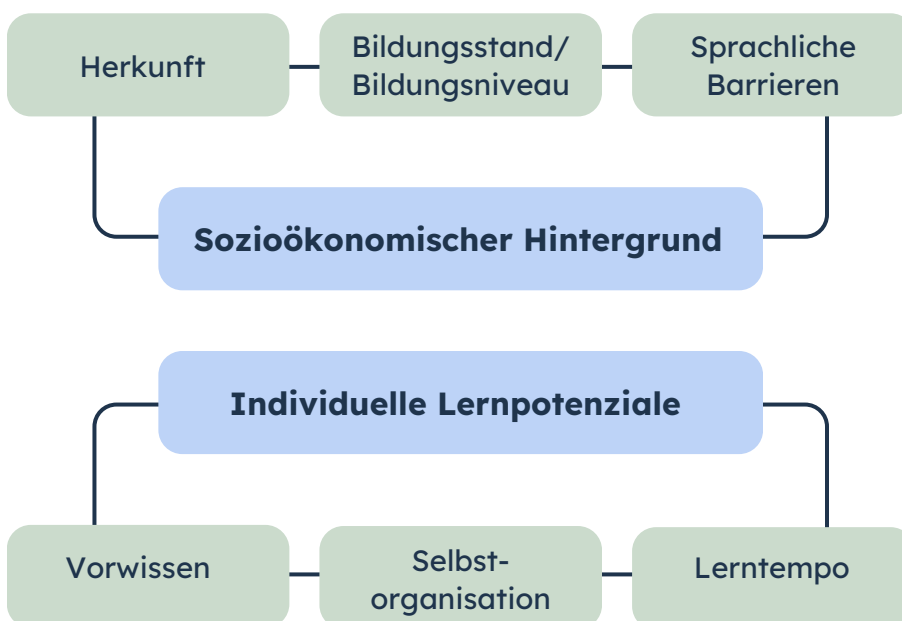


Abbildung:
Eigene Darstellung zu Aspekten
von Leistungsunterschieden

Im Folgenden erfährst du mehr zu jedem einzelnen Aspekt sowie erste Handlungsideen im Umgang damit.

III. Sozioökonomischer Hintergrund

A) Herkunft

Die soziale, kulturelle und sozioökonomische Herkunft hat einen maßgeblichen Einfluss auf Bildungsbiografien und die dementsprechenden Erfolgsaussichten einer Ausbildung.

Der sozioökonomische Status bestimmt zudem den Zugang zu materiellen und immateriellen Lernressourcen. Finanzielle Möglichkeiten beeinflussen beispielsweise die Wohnsituation, die Verfügbarkeit eines ruhigen Lernumfelds, den Zugang zu digitalen Medien, Nachhilfeangeboten oder außerschulischen Bildungsangeboten.

Azubis aus einkommensschwächeren Haushalten sind häufiger mit Belastungen wie beengten Wohnverhältnissen oder finanzieller Unsicherheit konfrontiert, was sich negativ auf Konzentration, Motivation und langfristige Bildungschancen auswirken kann.

Ein weiterer zentraler Faktor ist das kulturelle Kapital, das im Elternhaus vermittelt wird. Darunter fallen Sprachkompetenzen, kulturelle Praktiken, Werte und Selbstverständlichkeiten im Umgang mit Bildung.

Auszubildende, deren kulturelles Kapital stärker mit den Erwartungen der Ausbildung übereinstimmt, haben oft Vorteile im Lernsetting, etwa bei sprachlich anspruchsvollen Aufgaben oder komplexen Abläufen im Betrieb (vgl. Kuhn, 2023).



Was kannst du tun, um dich für den Umgang mit verschiedenen Herkünften deiner Azubis zu sensibilisieren und darin eine Lernchance zu sehen?

- Erkenne die unterschiedlichen Hintergründe an und bleibe wertschätzend.
- Vorurteile sind menschlich. Versuche dennoch, keine Vorannahmen über Fähigkeiten zu treffen, sondern bleib wertungsfrei.
- Stelle verschiedene Unterstützungsangebote in deinem Betrieb transparent für deine Azubis dar. Nutze z. B. Handouts oder Poster zu Mentoring-Angeboten, internen Schulungen, zielgerichtete Ansprechpartner im Betrieb und Lernangebote.
- Azubis mit verschiedenen Standpunkten können sich gegenseitig bereichern – fördere heterogene Gruppenarbeiten.

B) Bildungsstand/ Bildungsniveau

Das Bildungsniveau beschreibt allgemein das Maß an bildungsbezogenen Qualifikationen, das eine Person erreicht hat.

Die Ausprägung jenes Niveaus bzw. die Leistungsfähigkeit hängt dabei verstärkt vom sozioökonomischen Hintergrund ab, insbesondere gemessen anhand des Berufsstatus der Eltern (vgl. Stanat et al., 2022) und unterscheidet sich mitunter stark innerhalb einer Gruppe von Azubis.

Auch der Bildungsbericht stellt die großen Unterschiede im Bildungsstand nach der sozialen Herkunft heraus, die innerhalb der Ausbildung dementsprechende Berücksichtigung finden müssen.

Das Bildungsniveau ist ein zentraler Faktor dafür, ob und wie Jugendliche eine Berufsausbildung beginnen und erfolgreich absolvieren können (vgl. Bildung in Deutschland kompakt, 2024)

Deshalb gilt es für dich als Ausbilder:in, auch jene Unterschiedlichkeiten deiner Azubis mit in den Blick im Ausbildungsalltag zu nehmen.



Wie kannst du jene unterschiedliche Voraussetzungen berücksichtigen, um deine Azubis gleichermaßen gezielt auf neues Wissen vorzubereiten?

- Führe kurze Kompetenz- und Lernstandsgespräche mit deinen Azubis zu wichtigen Meilensteinen innerhalb der Ausbildung (nach Beginn, vor Zwischenprüfung, vor Abschlussprüfung), um offene Bedarfe zu erkennen.
- Biete gezielte Hilfen bei Lernlücken an:
z. B. zusätzliche Übungs- und Reflexionszeiten sowie regelmäßige **Feedbackgespräche**.

→ Weiterführende Informationen findest du dazu im Fachbeitrag **“Feedbackkultur in der Ausbildung erfolgreich etablieren”**.

- Nutze Mentoring- oder Tutorensysteme: Binde erfahrene Azubis als Tutoren für Azubis mit Lernschwierigkeiten ein und nutze **Peer Learning**.

→ Weiterführende Informationen findest du dazu im Faktencheck **“Peer Learning gestalten”**.

C) Sprachliche Barrieren

Sprachliche Barrieren entstehen, wenn Lernende die Unterrichtssprache nicht sicher beherrschen und über einen begrenzten Wortschatz oder unzureichende grammatische Kenntnisse verfügen.

Dies führt dazu, dass sie Aufgabenstellungen missverstehen, Fachtexte nur oberflächlich erfassen, Anweisungen nicht adäquat umsetzen und zentrale Informationen nicht korrekt einordnen können.



Wie kannst du mit sprachlichen Barrieren deiner Azubis im Ausbildungsalltag umgehen?

- Nutze im Ausbildungsalltag Visualisierungen für Fachbegriffe.
- Achte auf leichte Sprache und klare Anweisungen.
- Fördere **mehrkanaliges Lernen**.

→ Weiterführende Informationen dazu findest du im Leitfaden "[Lerntypen in der Ausbildung](#)". 

In Prüfungen kann es so dazu kommen, dass vorhandenes Fachwissen nicht angemessen dargestellt wird, wodurch die tatsächlichen Leistungen der Lernenden unterschätzt werden können (vgl. Fedeler, o. J.).

IV. Individuelle Lernpotenziale

A) Vorwissen

Vorwissen umfasst die bereits vorhandenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen deiner Azubis. Es bildet die Grundlage für den Erwerb neuen Wissens, da Lernprozesse immer an bestehende kognitive Strukturen anknüpfen. Unterschiede im Vorwissen können zu erheblichen Leistungsunterschieden führen.



Wie kannst du Azubis mit verschiedenen Wissensvoraussetzungen fördern?

- Nimm Lernstandsdiagnosen zur Hilfe, indem du Tests zum aktuellen Wissensstand durchführst oder Lerngespräche mit deinen Azubis anstößt.
- Aktiviere bereits vorhandenes Wissen, indem du gezielte Einstiegsfragen oder Wiederholungsfragen stellst.

Beispiel:

„Welche Werkzeuge/Materialien habt ihr schon verwendet und wofür?“

- Beachte bei Lernmaterialien unterschiedliche Anforderungsniveaus und stelle sie nach Möglichkeit in verschiedenen Schwierigkeitsstufen bereit.

B) Selbstorganisation


Selbstorganisation bezeichnet die Fähigkeit, das eigene Lernen eigenständig zu planen, zu steuern und zu reflektieren. Sie umfasst unter anderem Zeitmanagement, Zielsetzung und den Einsatz geeigneter Lernstrategien sowie Eigenverantwortung.

Auch bei diesen Fähigkeiten können sich die Ausprägungen deiner Azubis stark unterscheiden, je nach persönlichen Umständen, Sozialisation oder auch Bildungsbiografie.



Wie kannst du deine Azubis in ihrer Selbstorganisation fördern?

- Stärke das Gefühl der **Eigenverantwortung** deiner Azubis, indem du deine Erwartungen und Ziele klar kommunizierst.

→ Weiterführende Informationen dazu findest du in der Kurzübersicht "**Eigenverantwortung als Schlüsselkompetenz**". 

- Stelle klare Strukturen mit konkreten Zeitplänen bereit und nutze dafür z. B. **Checklisten und Wochenpläne**.

→ Weiterführende Informationen dazu findest du z. B. in der Checkliste zur SMART-Methode "**Ziele setzen und Fortschritte sichtbar machen**". 


- Baue regelmäßige Reflexionsphasen mit deinen Azubis ein.

C) Lerntempo

Das Lerntempo beschreibt die individuelle Geschwindigkeit, mit der Lernende neue Inhalte aufnehmen, verarbeiten und anwenden. Es variiert stark und wird unter anderem von kognitiven Voraussetzungen, Motivation und Lernstrategien beeinflusst.

Wie kannst du das Lerntempo deiner Azubis positiv beeinflussen?

- Ermögliche im Ausbildungsalltag **selbstgesteuerte Lernphasen**, indem du deine Azubis gewisse Zeiten zum Lernen selbst flexibel planen lässt.

→ Weiterführende Informationen dazu findest du in der Kurzübersicht "**Selbstlernkompetenz in der Ausbildung**". 

- Biete Zusatz- und Wiederholungsaufgaben an und führe regelmäßige Lernstandskontrollen durch, um den Soll-Lernstand mit dem Ist-Lernstand abzugleichen.



IV. Zusammenfassung

Leistungsdiversität und -heterogenität sind vielschichtige Phänomene im Ausbildungsalltag. Deine Azubis unterscheiden sich in vielerlei Aspekten - von der Herkunft, dem Bildungsniveau, dem Vorwissen bis zur Fähigkeit der Selbstorganisation. So verschieden sie sind, so verschieden sind auch ihre persönlichen Lernvoraussetzungen, die es zu berücksichtigen gilt.

Um den langfristigen Lernerfolg deiner Azubis zu sichern, hilft es, dir bewusst zu machen, worin konkret die Unterschiedlichkeiten bestehen. Dementsprechend ist es für dich als Ausbilderin oder Ausbilder hilfreich zu überlegen, wie du daran anknüpfen kannst, um trotz unterschiedlicher Lernniveaus jeden einzelnen Azubi individuell zu fördern und zu fordern.

Auch wenn alle Auszubildenden denselben Ausbildungsrahmen durchlaufen, bringen sie ihre eigenen Persönlichkeiten, Lerngeschichten und individuellen Stärken sowie Entwicklungsbedarfe mit.

Dabei gilt ganz klar: Starke Azubis fordern, nicht ausbremsen und Azubis mit Lernschwierigkeiten gezielt unterstützen, statt pauschal zu kritisieren. Denn so gelingen bessere Lernerfolge für alle!

Wer Leistungsunterschiede konkret wahrnimmt, kann gezielter fördern, motivieren und unterstützen. Deine Funktion als Ausbildungsbotschafterin bzw. Ausbildungsbotschafter ist dabei entscheidend!

NETZWERK Q

Das Netzwerk Q ist ein gemeinsames Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), der Bildungswerke der Wirtschaft und weiterer Bildungseinrichtungen. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) – damit Ausbildung für dich und deine Auszubildenden noch stärker, zukunftsorientierter und wirksamer wird.

Impressum

Bildungswerk der Wirtschaft
Sachsen-Anhalt e. V.

Institut der Deutschen Wirtschaft (IW)

netzwerkq.de

Autor

Oelker, Janine

Quelle

Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S., Henschel, S., 2022, IQB-Bildungstrend 2021. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich. www.pedocs.de/volltexte/2023/26077/pdf/Stanat_et_al_2022_IQB_Bildungstrend_2021.pdf
zuletzt aufgerufen [30.01.2026]

Bildung in Deutschland kompakt, 2024, www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2024/pdf-dateien-2024/bildungsbericht-2024-kompakt.pdf/%40%40download/file/bildungsbericht-2024-kompakt.pdf
zuletzt aufgerufen [30.01.2026]

Ludwig-Maximilians-Universität München,
Lehrstuhl für Schulpädagogik, o. J.,
Interkulturelle Schulentwicklung, 3.1.
Diversität: ein Begriff,
www.edu.lmu.de/spe/int_schulent/3_unterricht/31_diversitaet/index.html,
zuletzt aufgerufen [26.01.2026]

Vock, M. / Gronostaj, A., 2017, Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht, Friedrich-Ebert-Stiftung, https://zfl-lernen.de/wp-content/uploads/Vock_Gronostaj_Umgang-mit-Heterogenitaet_2017.pdf,
zuletzt aufgerufen [26.01.2026]

Kuhn, A., 2023, Wie sehr hängen Bildungsverläufe von der sozialen Herkunft ab?, <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/infografik-kai-maaz-von-welchen-faktoren-haengen-bildungsverlaeufe-ab>,
zuletzt aufgerufen [27.01.2026]

Fedeler, L., o. J., Sprachbarrieren im Unterricht – und wie sie beseitigt werden können, www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/faecheruebergreifend/artikel/fa/sprachbarrieren-im-unterricht-und-wie-sie-beseitigt-werden-koennen,
zuletzt aufgerufen [27.01.2026]

Dieser Leitfaden wurde mithilfe von KI optimiert.

Stand: Februar 2026